

(Aus der Abteilung Nr. I des Szent Rókus-kórház in Budapest.  
Direktor: Prof. Dr. *Ritoók Zsigmond*.)

## Eigentümliche Hautbefunde nach Sturz ins Wasser.

Von  
Priv.-Doz. Dr. **Gyula Balázs**,  
Assistent.

Mit 6 Textabbildungen.

Am Körper von Selbstmordkandidatinnen, die sich durch Sturz in die Donau ertränken wollten, aber von der vorzüglich organisierten polizeilichen Rettungskommission gerettet wurden, haben wir öfter eigentümliche Hautveränderungen festgestellt, die auch für die gerichtliche Medi-



Abb. 1.

zin von Bedeutung sind und unseres Wissens noch nicht veröffentlicht wurden. Die Beobachtungen verteilen sich ziemlich gleichmäßig auf die verschiedenen Zeitabschnitte des Jahres. Gemeinsam ist ihnen, daß der Sprung von den 4 Brücken der ungarischen Hauptstadt meistens aus einer Höhe von etwa 10 m erfolgte.

Schon bei der Einlieferung, die 20, höchstens 30 Minuten nach dem Sprung erfolgte, fanden sich an den äußeren oder hinteren Teilen der Beine, am häufigsten am rechten Oberschenkel, parallel dem Oberschenkelknochen verlaufende, am Trochanter abbiegende oder sich dort ausbreitende anämische Flecke, umgrenzt von einem hellroten,

manchmal kirschroten hyperämischen Hofe. — Am Rande des hyperämischen Gebietes fanden sich recht oft auch Hautblutungen. Fast in jedem Falle fanden sich entsprechend der Lage der Strumpfbänder oder längs dem unteren Rande der Hose, oft auch in den Glutäalfalten quer gestellte Ausläufer der anämischen Flecke in der Breite von 2—3 cm. In einigen Fällen konnten auch in der Glutäalgegend an einer oder an beiden Seiten über den For. obturatoria runde anämische Flecken festgestellt werden.

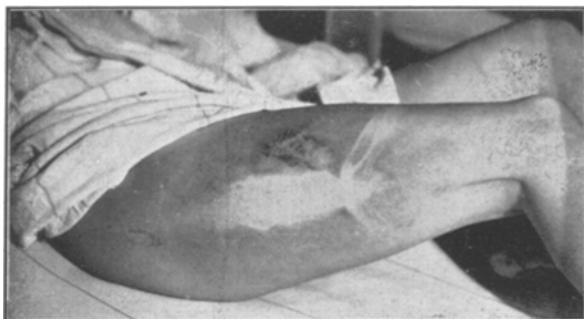


Abb. 2.

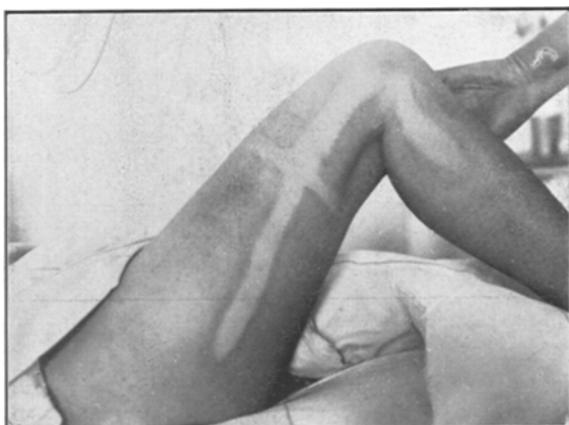


Abb. 3.

In den ersten 24 Stunden wuchs die Intensität der Befunde; nach Ablauf von 24 Stunden wurden die Erscheinungen geringer, in 3—4 Tagen waren die Hautveränderungen in Fällen, in denen keine Hämatome entstanden waren, gänzlich verschwunden. Die Patientinnen klagten meistens über ein intensives Brennen im Gebiete der Hautveränderungen.

*Fall 1.* 21jährige Frau. Selbstmordversuch. Sprung von der Erzsébet-Brücke. Längslaufender Fleck mit Ausbreitung im Gebiete des Trochanter und Querstreifen im Gebiet der Strumpfbänder.

*Fall 2.* 33jährige Frau. Sprung von der Kettenbrücke. An der Hinterfläche des rechten Schenkels anämischer Fleck mit Ausweitung in der Glutäal- und Kniegegend. Links schon bei der Aufnahme eine Suffusion von viereckiger Gestalt und scharfen Rändern. Später Hämatom. Heilung in 8 Tagen (Abb. 1).



Abb. 4.

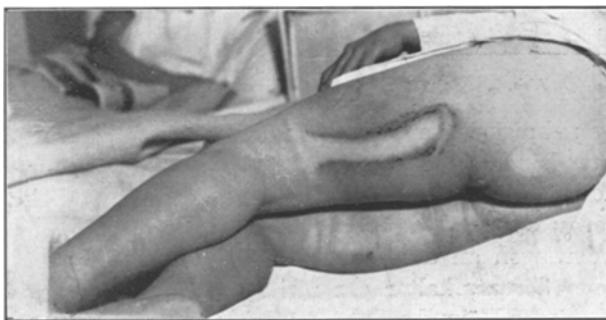


Abb. 5.

*Fall 3.* 26jährige Frau. Sprung von der Erzsébet-Brücke. Anämischer Fleck an der äußeren Seite des r. Oberschenkels einem Strumpfhalter entsprechend. Hämatom, das später eröffnet werden mußte. Heilung in 24 Tagen (Abb. 2).

*Fall 4.* 28jährige Frau. Sprung von der Ferencz József-Brücke. Anämischer Streifen an der Außenfläche der r. unteren Extremität, die im Gebiete des Kniegelenkes unterbrochen ist. Quergestellter anämischer Streifen längs des Strumpfbandes. Heilung 4 Tage (Abb. 3).

*Fall 5.* 36jährige Frau. Sprung von der Margitbrücke. In der Längsrichtung verlaufender, scharf umgrenzter Fleck am hinteren Teil des l. Oberschenkels. Am Hinterteil des r. Oberschenkels Blutungen. Hämatom mit Vereiterung. Eröffnung. Heilung 14 Tage.

*Fall 6.* 24jährige Frau. Sprung von der Erzsébet-Brücke. Anämischer Fleck am Hinterteil des r. Oberschenkels; anämischer Streifen im Glutäalfgebiet.

*Fall 7.* 25jährige Frau. Sprung von der Kettenbrücke. Am rechten Oberschenkel längsverlaufende, im Gebiet des Trochanters nach hinten abbiegende, links nur dem Rande des Strumpfes entsprechend sichtbare anämische Flecken. Verschwunden in 2 Tagen.

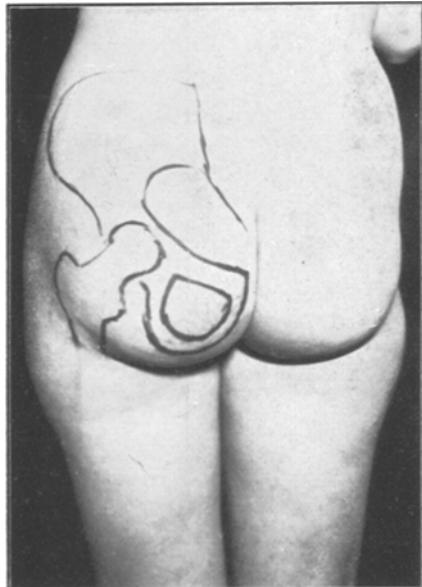


Abb. 6.

*Fall 8.* 30jährige Frau. Sprung von der Ferencz József-Brücke. Weiß sicher, daß sie in sitzender Stellung auf das Wasser aufschlug. Querstreifen am Hinterteil des Oberschenkels. Zwei symmetrische runde anämische Flecken in der Höhe der Foramina obturatoria. Verschwunden in 4 Tagen (Abb. 4).

*Fall 9.* 21jähriges Mädchen. Sprung von der Margitbrücke. Längs und quer verlaufende Streifen im Unter- teil der Oberschenkel. Runder Fleck in der Höhe des For. obt. links. Verschwunden in 3 Tagen (Abb. 5).

*Fall 10.* 21jährige Frau. Sprung von der Erzsébet-Brücke. Querstreifen an den Oberschenkeln. Längsstreifen an den Unterschenkeln; runder Fleck rechts in der Höhe des For. obt. Trug hohe Schuhe, deren Rand rechts gut sichtbar ist. Hautveränderungen rechts auffallender. Abklingen in 3 Tagen.

Anfangs nahmen wir an, daß die Hautveränderungen mit der Kleidung in irgendeinem Zusammenhang stehen. Diese Vermutung wurde besonders durch die Fälle 1 und 3 bestärkt, da die anämischen Flecken ziemlich genau der Lage der Strumpfhalter entsprechen. Da aber die Hautveränderungen an der Hinterfläche der Oberschenkel auch vorkamen, wenn Strumpfhalter gar nicht getragen wurden, und da sie öfters, auch in der Höhe der For. obt. bestanden (8, 9, 10), mußte eine andere Erklärung gesucht werden. Bei näherer Betrachtung mußte auf- fallen, daß die Längsstreifen am Oberschenkel wie eine Projektion des Oberschenkelknochens erschienen, die runden Flecke immer in der Höhe der For. obt. lagen, die Querstreifen entweder dem Rande der Strumpf- bänder, der Strümpfe oder der Glutäalfalten entsprachen.

Bei orthoröntgenologischen Aufnahmen wurde der zweite Oberschenkelknochen auf die Haut gezeichnet. Die Streifen entsprechen tat- sächlich dem Femur (Abb. 6).

Demnach lassen sich die anämischen Streifen durch eine plötzliche Kompression beim Aufschlagen auf die Wasserfläche erklären, wobei das Blut in die Umgebung gepreßt wird, so daß dort evtl. auch Blutungen entstehen. — Die plötzlich gewaltsam ausgedehnten Hautgefäße werden gleichsam gelähmt. Auch die Querstreifen sowie die runden Flecke müssen durch eine plötzliche Kompression erklärt werden. Bei den letzteren wird die Haut gegen die Muskeln des For. obt. gepreßt.

Die Hautveränderungen fanden wir nirgends erwähnt, obwohl sie gewiß auch von anderen beobachtet wurden. Wir konnten sie unter 250 Fällen 15 mal feststellen.

Die Veränderung bedeutet allenfalls eine vitale Reaktion, die jedenfalls nur am Körper Lebender entsteht. Weiter beweisen die Hautveränderungen einen Sturz aus beträchtlicher Höhe, können auch die Körperhaltung beim Sturz bezeichnen. Wegen dieser Umstände ist ihre Konstatierung auch für die gerichtliche Medizin von hoher Bedeutung.

---